

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

← Abonnementsbedingungen. →

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

~ Abrüsten! ~

Der Zar erliess ein Manifest,
Entsprungen edlem Sinne,
Obwohl sich's schwer begreifen lässt,
Bringt's ihm doch nicht Gewinne.

Der Zar, der wird human einmal,
Man sollte kaum es denken.
Er will das höchste Ideal,
Der Welt den Frieden schenken.

In Russland hört man alle Jahr
Von Hungersnot erzählen,
Da hilft kein Regiment, kein Zar,
Ein Elend ist's, ein Quälen,
Und müssig steht bei solcher Qual
Der Zar, da hilft kein Lenken,
Und doch will er das Ideal,
Der Welt den Frieden schenken.

Wer irgend spricht ein freies Wort,
Der muss es schwer empfinden,
Man schickt ihn nach Sibirien fort
In Silberbergwerksgründen;
Man lässt gelegentlich einmal
Auch ein paar Leute henken,
Doch will der Zar das Ideal,
Der Welt den Frieden schenken.

Der Bauer, heisst es wohl, ist frei,
Doch wird ihm schlimm zu Mute,
Vergebens hört man sein Geschrei,
Kriegt er einmal die Knute.
Beim Branntwein steht ihm frei die Wahl
Und offen stehn die Schänken,
Doch will der Zar das Ideal,
Der Welt den Frieden schenken.

In Russland darf die Zeitung nur
Das schreiben, was genehm ist;
Es streicht die dämliche Censur,
Was ihr nicht ganz bequem ist.
Freiheitler lässt der General
In Festungsgrüfte senken.
Doch will der Zar das Ideal,
Der Welt den Frieden schenken.

O lieber Zar, bedenke doch,
So lang das soll bestehen,
Hat Deine Pauke ja ein Loch,
Es kann nicht vorwärts gehen.
Wird einst auf Russland noch einmal
Herab sich Freiheit senken,
Dann kannst Du, Zar, das Ideal,
Der Welt den Frieden schenken!